Wilhelm der Schweigsame

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **26 (1900)**

Heft 36

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-436360

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wilhelm der Schweigsame.

Rare Worte, wahre Worte quillen aus des Geistes Pforte.
Doch, wenn chronisch wird das Schwätzen, wird es kein Verständ'ger schätzen.
Wilhelm von Oranien war schweigsam drum das ganze Jahr.

Die Folgen einer — „Mißheirat".

„Nicht wahr — Jeanne heißt auf Deutsch Johanna?"

„Gewiß."

„Und Jeane d'Arc ist immer noch die Heilige der französischen Patrioten — wenn sie Madame la France sagen, denken sie sich immer den Vornamen „Johanna" dazu?"

„Na ja — sozusagen. Man hält auf „Tradition"!"

„Hm — und wenn nun diese Jeanne ihrem Schatz oder — seien wir heinzemoralischer — ihrem „Mann" Geld giebt, geben muß, so ist sie in dieser — hm — Ehe diejenige, welche —"

„Die Hosen an hat!"

„Ganz recht. Und wenn ihr Mann halt mal seinen Kassierer zu ihr schickt, so weiß halt sie und die Welt, was d'Glock' g'schlagen hat —"

„Bim bam — kling klang —"

„Sic! — Aber der Kassierer — wollt ich sagen der Finanzminister Witte hat doch hoch und theuer geschworen, er käme nicht wegen Geld —"

„O sancta — — — 's ist das doch nur ein feines Compliment an die Adresse der französischen Diplomatie!"

„Wie — — — bitte, drück' Dich etwas undiplomatischer aus —"

„Na — Madame Jeanne wird sich ja wohl ihres größten Diplomatensohnes erinnern. Die Sprache ist dazu da, seine Gedanken zu verbergen."

„Aha — und wird geschmeichelt erst recht in die — Hosentasche greifen — —"

„Naturloch!"

„Hm —. Uebrigens — diese Sendung eines bloßen — na Lakaien zu ihrer Exposition — ob sie sich nicht herabgedrückt fühlt — ahnt, daß ihr „Mann" mehr denkt —"

„Johann hat die Hosen an!"

„Sapristi — als 'ne Art „Herrschaftsdiener" —"

„Eines Autokraten!"

„Waih geschrien — wo bleibt da die egalité?!"

„Und auf der andern Seite noblesse oblige??"

„O Du lieber Nikolaus,
Alles ist futsch! — —"

Berner Schnadahüpferl.

Die Milch steigt, der Chäs steigt, dös freut sich der Christ —
Wenn's auch für alle Undern a Weltkriegs-Gstank ist!

Frage — Antwort.

„Wer leitet nun eigentlich die europäischen Interessen in China?"

„Vorläufig noch Niemand! Aber es soll ein besonderer geheimen Konfusionsrat ernannt werden."

Eisenbahn-Freikarten.

Die Bundesratsmitglieder haben sich fast alle Jahresfreikarten für die Eisenbahn gewidmet.

Böswillige Menschen weisen darauf hin, daß in den monarchischen Staaten nicht einmal die Oberhäupter freie Eisenbahnfahrt haben.

Ja, die haben auch eine größere Civilliste! Um die Civilliste der Bundesratsmitglieder nur einigermaßen auf die Höhe der Zeit zu stellen, genügt eine Eisenbahn-Freikarte noch lange nicht.

Wir schlagen daher Restaurations- und Sauser-Freikarten, Theater- und Concert-Freikarten, Schuster- und Schneider-Freikarten, Gouvernanten- und Ammen-Freikarten vor, ja, wir scheuen sogar nicht davor zurück, jedem Bundesratsmitglied eine Freikarte für ein Begräbnis erster Klasse zuzugestehen. Dem Verdienste seine Krone!

Guter Rat.

Willst Du, man störe Dich nicht, ein liederlich Leben zu führen,
Mach' es den Tauben nur nach, girre nur frömmelnd dazu

Briefkasten der Redaktion.

Pütz. Dieses Mal nicht geeignet. — **J. G. i. S.** Schön gesagt ist es in der That, was der Gemeinderat von Oberems im „Walliser Amtsblatt" publiziert: „In Anbetracht des Festtages Maria Geburt, 8. September nächsthin, und um Sittlichkeitsvergehen wo möglich zu verhüten, wird das Befahren und Begehen, sowohl Hin- als Rückfahrt, mit beladenen Lasttieren oder Trägern, im Turtmanthale untersagt." — Wir glauben selber auch, daß der Gipfel der Sittlichkeit in unserem Lande sich etwa auf der Dufourspitze des Monte Rosa befindet, da wo meilenweit sich kein lebendes Wesen zeigt! Gruß! — **F. G. i. R.** Sie haben Recht und die „Toggenb. Nachrichten" auch. Der Streik in der „Feldmühle" in Rorschach wegen ungenügender Löhne stimmt vortrefflich zu der Verteilung einer Dividende von 12 Prozent unter ihre Aktionäre. O, diese Aermsten! — **Horsa.** Einiges kommt noch in der Illustration, Anderes wurde wirklich bei der Wagenladung vergessen. Wird später folgen. Freundlichen Gruß! **R. T.** in **B.** Zur Zeit nicht verwendbar, auch ist der Eine ein alter Witz. Folgt retour. — **F. M.** i. **Z.** So wird's Ihnen jetzt wohl gefallen? Gruß. — **R. G.** in **N.** Der Nidwaldner Kinderraub mit behördlicher Sanktion soll unserm Zeichner noch Stoff geben. Dank! — **A. S.** in **Z.** Wir wollen sehen, was damit zu machen ist. — **Origenes.** Details aller Einsendungen nötig! — **Hilarius.** Gut gepreicht. Dank! — **R. K.** in **B.** Bestens verwendet. Gruß! — **H.** in **B.** Rechtzeitig eingelangt. Dank! — **C. N.** in **W.** Eine gesunde Gutturalübung ist auch der Satz: „Kei chlis Chind cha kei Chalbskopf choche; choche ka kei Chue, chüechle cha kei Chatz! (Sechsmal nach einander schnell zu sprechen). Freundl. Gruß. — **Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

Cravates, billigste bis feinste Genres in unerreichter Auswahl und Seidenstoffe jeder Art. **Adolf Grieder & Cie., Zürich.**

Weber & Letsch, Zürich, Nachfolger von H. Hämig, Aeltestes Geschäft Zürich's.
Hauptgeschäft **Rathausplatz,** mit Filialen **Bahnhofplatz** Café du Nord, **Paradeplatz** unterm Hotel Baur en ville.
Spezialität in Havanna-, Holländer-, Bremer- und Hamburger-Cigarren. Cigarretten und Tabake. 50-52
Lager in feinen Flaschenweinen.

Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft
Bâloise zu **Basel.**
Grösste Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft.
Errichtet 1864
mit 10 Millionen Fr. Grundkapital, wovon 1 Million einbezahlt.

Die Gesellschaft empfiehlt sich zum Abschluss von **Lebens-, Volks-, Kinderaussteuer-, Alters-, Renten-, Einzel-, Unfall-** und **Reiseversicherung.**
Billige Prämien. — Kurze, liberale Bedingungen. — Anerkannt coulante Schadenregulirung. — Für Versicherungen mit Gewinn-Dividende nach zwei Jahren. — **Volksversicherung ohne ärztliche Untersuchung** mit Gewinn-Anteil gegen Wochenprämien. 38-20
Auskunft und **Prospekte** durch die HH. **Vertreter** an allen Orten.

ZÜRICH
BAUR AU LAC
Das ganze Jahr geöffnet.
Hotel und Pension ersten Ranges nebst Bade-Anstalt
(römisch-irisches Bad mit Douchen, Kaltwasserbehandlung, schwedische Heilmassage)
Restaurant-Grillroom zur Börse, Amerikan Bar
(Ecke Thalgasse, Börsen- und Bahnhofstrasse)
Spatenbräu und Bürgerliches Bräuhaus-Bier, sowie Weine vom Fass. Lift.
Elektrisches Licht, Dampfheizung, Wintergarten. 45-26

Solide Nebelspalter-Mappen
sind stets vorrätig und à **3 Fr.** per Exemplar zu beziehen durch die **Expedition des „Nebelspalter".**